

## **RegioCOP – Regionale Klimakonferenz für Bayreuth und Oberfranken**

Die dramatischen Folgen einer zunehmenden Erderhitzung werden auch in unserer Region immer deutlich spürbar. Im Pariser Klimaabkommen haben sich die Staaten dazu verpflichtet, die Erderwärmung möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse verdeutlichen, dass dies kein willkürliches politisches Ziel ist, sondern dass die Stabilität unseres Planeten ernsthaft gefährdet wäre, sollte dieser Wert überschritten werden (Rockström et al., 2023).

Politisch und gesellschaftlich besteht ein breiter Konsens, dass ambitionierter Klimaschutz höchste Priorität hat. Das Land Bayern und zahlreiche Kommunen in der Region haben sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden. Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten, steht jedoch nur noch ein begrenztes Restbudget an Treibhausgasemissionen zur Verfügung, das nicht überschritten werden darf, um existenziell bedrohliche Risiken auszuschließen. Bleiben wir auf dem heutigen Emissionspfad, wird dieses Restbudget jedoch in wenigen Jahren aufgebraucht sein (SRU 2022). Ohne eine Betrachtung des noch verbleibenden Budgets, lässt sich das notwendige Tempo bei der Umsetzung der Maßnahmen nicht einschätzen. Es besteht folglich großer Handlungsbedarf, die Anstrengungen zu erhöhen und Treibhausgasemissionen schnell und drastisch zu reduzieren.

Dabei ist wirksames Handeln auf allen politischen Ebenen erforderlich. Ende November bis Mitte Dezember tagt die UN-Klimakonferenz (Conference of Parties COP) zum 28. Mal. Die Weltgemeinschaft verhandelt diesmal auf Einladung der Vereinigten Arabischen Emirate. Schon die letzte Konferenz in Ägypten hat gezeigt, dass auf internationaler Ebene nur sehr schleppend Fortschritte in Richtung einer wirksamen Klimapolitik erreicht werden können. Zur Begrenzung der Erderhitzung müssen jedoch schnelle und effektive Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen erfolgen. Auch in Deutschland fällt es schwer, das notwendige Tempo im Klimaschutz zu erreichen.

Ein großer Teil der Treibhausgasemissionen wird durch Entscheidungen in den Kommunen und in der Region beeinflusst. Die lokale und regionale Handlungsebene ist in der Klimapolitik von erheblicher Bedeutung. Die Kommunen sind die staatliche Ebene, die den Menschen am nächsten ist. Sie spielen bei Sensibilisierung der Bevölkerung und der notwendigen Änderung von Verhaltensweisen eine bedeutende Rolle. Die Kommunen stehen dabei aber vor großen personellen, finanziellen und rechtlichen Herausforderungen. Eine wirksame Klimapolitik ist auch vor Ort und in der Region eine Aufgabe, die die gesamte Gesellschaft betrifft.

Das Prinzip «Think global, act local» unterstreicht, dass gewaltige Herausforderungen wie der Klimawandel durch konkrete Massnahmen, Verhaltensänderungen und strukturelle Transformationen auf lokaler Ebene vorangetrieben werden können. Dies erfordert ein strategisches Vorgehen, welches Verbindlichkeit und Transparenz schafft und alle gesellschaftlichen Akteure bei der Umsetzung von Massnahmen unterstützt.

Unser Ziel ist es, mit der regionalen Klimakonferenz Oberfranken Ost ein breites Spektrum von Vertreter:innen aus Unternehmen, Verbänden, der Verwaltung, der Kommunalpolitik, der Wissenschaft und aus zivilgesellschaftlichen Organisationen an einen Tisch zu bringen, um den Klimaschutz in unserer Region entscheidend zu beschleunigen. In dieser Klimakonferenz

verbinden wir die globale Klimapolitik mit den aktuellen Bemühungen in der Region Oberfranken Ost. Wir wollen die Menschen vor Ort konkret einbinden, mit dem Ziel die Handlungsmöglichkeiten aller zu erweitern. Die regionale Klimakonferenz verfolgt das Ziel, die Beteiligung zu stärken und Menschen aus der Gesellschaft aktiv an den großen Fragen unserer Zeit mitarbeiten zu lassen. Wir sind davon überzeugt, dass so mehr Verständnis für die Notwendigkeit der Maßnahmen in der Bevölkerung erzielt werden kann und demokratische Strukturen gestärkt werden.

Inspiziert von der jährlichen *Conference of the Parties* der UN Klimarahmenkonvention, die zeitgleich stattfindet, ist die Veranstaltung aufgeteilt in eine rund einwöchige Arbeitsphase im Rahmen einer Wandelwoche sowie ein Abschlussplenum. Begleitet wird dies durch ein kulturelles Rahmenprogramm sowie einer Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung.

In themenzentrierten Vorbereitungsworkshops (beispielsweise in den Handlungsfeldern kommunaler Klimaschutz, Mobilität, Energie, Ernährung sowie Sport oder entlang gesellschaftlicher Gruppierungen wie Kirchengemeinden, Jugend, Vereine und Verbände) sollen vom **30. November – 8. Dezember** Klimaschutzmaßnahmen reflektiert, ergänzt und konkretisiert werden, mit dem Ziel deren rasche Umsetzung zu befördern.

Anschließend werden die Ergebnisse der einzelnen Veranstaltungen in einem Delegiertenkreis am **11. und 12. Dezember** verhandelt und in einem Abschlussdokument verabschiedet.

Um eine langfristige Wirkung zu entfalten, soll die regionale Klimakonferenz jährlich stattfinden. So können die Kommunalverwaltungen und gesellschaftlichen Akteure regelmäßig über den Fortschritt der Maßnahmen berichten. Gleichzeitig findet damit ein institutionalisierter Austausch zwischen verschiedenen Stakeholdergruppen statt und eine regionale Koordination wird angestoßen und ermöglicht. Durch die regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zum Thema soll der gesellschaftliche Diskurs zum Klimaschutz in der Region Oberfranken Ost positiv, pragmatisch und in all seiner Dringlichkeit geprägt werden.

#### Kontakt

Melden Sie sich gerne bei Fragen oder Anmerkungen zum Konzept der regionalen Klimakonferenz beim Team des *forum1.5* unter folgender Mailadresse:

stadtregion@uni-bayreuth.de

---